

BIBELPROPHETIE.ORG

STUDIUM DER OFFENBARUNG - DIE SIEBEN SIEGELN

DAS VIERTE SIEGEL – DAS FAHLE PFERD

Offenbarung Kapitel 6, Verse 7 und 8

„Und als es das vierte Siegel öffnete, hörte ich die Stimme des vierten lebendigen Wesens sagen: Komm und sieh! 8 Und ich sah, und siehe, ein fahles Pferd, und der darauf saß, dessen Name ist »der Tod«; und das Totenreich folgt ihm nach. Und ihnen wurde Vollmacht gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit dem Schwert und mit Hunger und mit Pest und durch die wilden Tiere der Erde.“

Symbole und Ausdrücke

- Die Farbe Fahl ist die Farbe des Todes.
- Tod und Totenreich: Das Grab folgt dem Tod.
- Der vierte Teil der Erde: Zu dieser Zeit dieser Macht des vierten Pferdes ist es nicht universell, also die ganze Welt umspannend.
- Dürre: Nach Gottes Wort.
- Pest: Im Neuen Testament bedeutet das griechische Wort „thanatos“ technisch gesehen „Tod“. Aber in 30 von 50 Mal in dem es im Griechischen Alten Testament vorkommt (LXX), wurde das hebräische Wort „deber“ mit „Pest“ übersetzt. Zu meinen, dass das vierte Pferd Tod bringt ist obsolet. Der Tod durch Schwert und Hunger bringt Pest und Krankheit mit sich.
- Wilde Tiere: Böse Führer und Nationen, die Gottes Volk feindlich gegenübergestanden sind.

Der Hintergrund zum Alten Testament:

Wenn zu alttestamentlichen Zeiten Israel den Bund mit Gott brach und von der Wahrheit abfiel, würde Gott genau diese vier Gerichte über das Volk bringen, welche in Verbindung mit den vierten Pferd genannt werden: Schwert, Hunger, Pest und wilde Tiere (siehe 3.Mose 26, Verse 21 bis 26 und Hesekiel 14, Vers 21).

„Wenn ihr euch mir aber noch weiter widersetzt und mir nicht gehorchen wollt, so will ich euch noch siebenmal mehr schlagen, entsprechend euren Sünden. Und ich will **wilde Tiere** unter euch senden, die sollen euch eurer Kinder berauben und euer Vieh ausrotten und eure Zahl mindern, und eure Straßen sollen öde werden. Wenn ihr euch aber dadurch noch nicht von mir züchtigen lasst, sondern euch mir widersetzt, so will auch ich mich euch widersetzen und euch siebenfach schlagen um eurer Sünden willen. Und ich will **das Schwert** über euch kommen lassen, das die Bundesrache vollzieht! Und wenn ihr euch dann in eure Städte zurückzieht, will ich die **Pest** unter euch senden und euch in die Hand eurer Feinde geben. Wenn ich euch den Stab des **Brot**es zerbreche, dann werden zehn Frauen euer Brot in einem Ofen backen, und man wird euch das Brot nach dem Gewicht zuteilen; **und ihr werdet es essen, aber nicht satt werden.**“

(3.Mose 26, Verse 21 bis 26, Schlachter2000)

„Denn so spricht GOTT, der Herr: Wie viel mehr, wenn ich meine vier schlimmen Gerichte, **das Schwert, den Hunger, wilde Tiere und Pest** über Jerusalem senden werde, um Menschen und Vieh daraus zu vertilgen?“

(Hesekiel 14, Vers 21, Schlachter2000)

Weil Israel wörtlich Gottes Volk in einem realen Land Kanaan war, waren diese Gerichte auch wörtlich zu verstehen. Aber mit dem vierten Siegel haben wir es (genauso wie bei den anderen Siegel) mit einem geistlichen Israel in einem geistlichen Land (die christliche Gemeinde) zu tun und daher müssen wir diese Dinge auch in einem symbolischen Bild sehen (siehe Daniel 11, Verse 28, 30 und 32 wo wir lesen können, dass das Papsttum auf Gottes heiligem Bund trampelte und zwar während den 1260 Jahren).

Die Interpretation der Symbole

Tod und Totenreich:

Was auf den Tod folgt ist das Grab. Das Wort „hades“ ist das griechische Äquivalent für das hebräische Wort „sheol“ und sollte konsequent mit „Grab“ übersetzt werden. Den Link zwischen dem Hebräischen und dem Griechischen findet man in 1.Korinther 15, Verse 54 und 55 (wo Hosea 13,14 zitiert wird) und Apostelgeschichte 2, Verse 25 bis 27 und 31 (wo Psalm 16, Verse 8 bis 10 zitiert werden).

Im Alten Testament wird das Konzept Tod und Grab oft miteinander verlinkt. Siehe

- Psalm 6, Vers 5 ;
- Psalm 49, Vers 14 und 15 ;
- Psalm 89, Vers 48 ;
- Psalm 116, Vers 3 ;
- Sprüche 5, Vers 25 ;
- Sprüche 7, Vers 27 ;
- Sprüche 15, Vers 25 ;
- Jesaja 38, Vers 18 ;
- Jesaja 28, Vers 15 ;
- Amos 9, Vers 2 ;
- Hosea 13, Vers 14 ;

Im Neuen Testament wird das Wort „hades“ 12x verwendet

- Matthäus 11, Vers 23 ;
- Matthäus 16, Vers 18 ;
- Lukas 10, Vers 15 ;
- Apostelgeschichte 2, Verse 25 bis 27 und 31 ;
- Offenbarung 1, Vers 17 und 18 ;
- Offenbarung 6, Vers 8 ;
- Offenbarung 20, Verse 13 bis 15 ;

und sollte stets mit „Grab“ übersetzt werden, und zwar in 11 von 12 Fällen. Eine Ausnahme ist das Gleichnis des reichen Mannes und dem Lazarus in Lukas 16, Vers 23, wo Jesus ihren Glauben über den Hades benutzt, um den Punkt zu beschreiben.

Die Kernfrage lautet: Was verursachte, dass die Gemeinde stirbt und ins Grab geht?

Das Schwert:

Die Hauptverse findet man in Römer 13, Verse 1 bis 4 und Offenbarung 13, Verse 10 und 14. Wenn das Schwert des Heiligen Geistes die Sünde offenbart, wird das Schwert der Verfolgung verwendet, um dieses zu unterbinden (siehe zum Beispiel Matthäus 10, Verse 34 bis 37).

Neben dem Symbol für das Wort Gottes kann, das Schwert auch für zivile Macht (Römer 13, Verse 1 bis 4) stehen. Es ist kein Zufall, dass das Schwert in Offenbarung 13, Vers 10 und 14 sich während den 1260 Jahren in der Hand des Papsttums befand.

In Offenbarung 6, Vers 8 wird und gesagt, dass es Vollmacht erhielt, mit dem Schwert zu töten. Wir wissen aus Daniel 7, Vers 25, dass das kleine Horn Macht erhielt Krieg, gegen die Heiligen zu führen und diese zu überwinden. Auch wird in Offenbarung 13, Vers 7 beschrieben, dass dem Tier Vollmacht gegeben wurde, Krieg gegen die Heiligen zu führen und diese zu überwinden. Dies verbindet den vierten Reiter mit der päpstlichen Kirche.

Hunger und Pest:

Symbolisch gesehen existiert Hunger, weil der Heilige Geist, welcher durch das Wort spricht, rar ist. Während des Mittelalters gab es keinen Regen (Offenbarung 11, Vers 6, keinen Heiligen Geist), daraus resultierend war das Brot (das Wort Gottes) rar und das Ergebnis war geistlicher Hunger. Dürrezeiten führen zu Fehlernährung und Mangel, diese wiederum führen zu Krankheit und geistlichem Tod führt.

„Siehe, es kommen Tage, spricht GOTT, der Herr, da werde ich einen Hunger ins Land senden; nicht einen Hunger nach Brot, noch einen Durst nach Wasser, sondern danach, das Wort des HERRN zu hören. Da wird man hin und her wanken von einem Meer zum anderen und umherziehen vom Norden bis zum Osten, um das Wort des HERRN zu suchen, und wird es doch nicht finden.“

(Amos 8, Verse 11 und 12, Schlachter2000)

„Denn gleichwie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, bis er die Erde getränkt und befruchtet und zum Grünen gebracht hat und dem Sämann Samen gegeben hat und Brot dem, der isst - genau so soll auch mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht: Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe!“

(Jesaja 55, Verse 10 und 11, Schlachter2000)

„Meine Lehre triefe wie der Regen, meine Rede fließe wie der Tau, wie die Regenschauer auf das Gras, und wie die Tropfen auf das Grün.“

(5.Mose 32, Vers 2, Schlachter2000)

„So lasst uns [ihn] erkennen, ja, eifrig trachten nach der Erkenntnis des HERRN! Sein Hervorgehen ist so sicher wie das Licht des Morgens, und er wird zu uns kommen wie ein Regenguss, wie ein Spätregen, der das Land benetzt!“

(Hosea 6, Vers 3, Schlachter2000)

Die wilden Tiere:

Die wilden Tiere beschreiben den Hass der Gottlosen auf Christus und sein Volk. Beachte folgende biblischen Beispiele:

„Gedenke daran, HERR, wie der Feind dich schmäht, und wie ein schändliches Volk deinen Namen lästert! 19 Gib die Seele deiner Turteltaube nicht dem Raubtier preis, und vergiss das Leben deiner Elenden nicht für immer!“

(Psalm 74, Verse 18 und 19, Schlachter2000)

„HERR, mein Gott, bei dir suche ich Zuflucht; hilf mir von allen meinen Verfolgern und rette mich, dass er nicht wie ein Löwe meine Seele zerreißt und sie zerfleischt, weil kein Retter da ist.“

(Psalm 7, Verse 2 und 3, Schlachter2000)

„Er lauert im Verborgenen wie ein Löwe im dichten Gebüsch; er lauert, um den Elenden zu fangen; er fängt den Elenden und schleppt ihn fort in seinem Netz. Er duckt sich, kauert nieder, und durch seine starken Pranken fallen die Wehrlosen. Er spricht in seinem Herzen: »Gott hat es vergessen, er hat sein Angesicht verborgen, er sieht es niemals!«“

(Psalm 10, Verse 9 bis 11, Schlachter2000)

„Vor den Gottlosen, die mir Gewalt antun wollen, vor meinen Todfeinden, die mich umringen! Ihr fettes [Herz] verschließen sie; mit ihrem Mund reden sie übermütig. Auf Schritt und Tritt umringen sie uns jetzt; sie haben es darauf abgesehen, uns zu Boden zu strecken. Sie gleichen dem Löwen, der zerreißen will, dem Junglöwen, der lauert im Versteck.“

(Psalm 17, Verse 9 bis 12, Schlachter2000)

„Es umringen mich große Stiere, mächtige [Stiere] von Baschan umzingeln mich. Sie sperren ihr Maul gegen mich auf wie ein reißenender und brüllender Löwe.“

(Psalm 22, Verse 13 und 14, Schlachter2000)

„Wie ein brüllender Löwe und ein gieriger Bär, so ist ein gottloser Herrscher gegen das geringe Volk.“

(Sprüche 28, Vers 15, Schlachter2000)

„Mein Zorn ist entbrannt über die Hirten, und die Böcke werde ich strafen; denn der HERR der Heerscharen hat sich seiner Herde, des Hauses Juda, angenommen und hat sie hergerichtet wie sein Prachtross im Kampf.“

(Sacharja 10, Vers 3, Schlachter2000)

„Denn das weiß ich, dass nach meinem Abschied räuberische Wölfe zu euch hineinkommen werden, die die Herde nicht schonen;“

(Apostelgeschichte 20, Vers 29, Schlachter2000)

„Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißen Wölfe sind!“

(Matthäus 7, Vers 15, Schlachter2000)

Ellen White verstand ebenfalls, dass wilde Tiere jene symbolisieren, die Christus und seinem Volk feindlich gesinnt sind:

*„Aus einem Versteck zwischen den Gräben stürzen zwei Besessene auf sie, **als ob sie alle in Stücke reißen wollten**. Diese Menschen tragen noch Stücke von Ketten, welche von ihnen zerrissen worden waren, als sie aus dem Gewahrsam entwichen. Ihr Fleisch ist zerrissen und blutet, ihre Augen funkeln unter ihrem langen, verwirrten Haar hervor, das Bild des Menschen scheint bei ihnen ausgelöscht zu sein. Sie sehen wilden Tieren ähnlicher als Menschen.“*

(Auf den Fußspuren des großen Arztes, Kapitel 6, S.97.1)

*„Kaum waren diese Worte gefallen, als ein Sturm gegen Jesus losbrach. Gleich **wilden Tieren** stürzte sich die Menge auf ihre Beute. Jesus wurde hin und her gerissen, und auch Herodes folgte der Menge in der Absicht, den Sohn Gottes zu demütigen. Hätten nicht die römischen Soldaten eingegriffen und die wilde Schar zurückgedrängt, der Heiland wäre in Stücke gerissen worden.“*

(Das Leben Jesu, Kapitel 77, S.729.2)

„Als das Urteil gegen Jesus von den Richtern verkündet war, bemächtigte sich des Volkes eine satanische Wut. Das Geschrei ihrer Stimmen glich dem Brüllen wilder Tiere. Die Menge stürzte auf den Herrn zu und rief: »Er ist es Todes schuldig.« Matthäus 26,66. Wären nicht die römischen Soldaten gewesen, Jesus hätte nicht mehr lebendig ans Kreuz geschlagen werden können. Er wäre vor seinen Richtern zerrissen worden, würden nicht die Römer

dazwischengetreten sein und mit Waffengewalt die Ausschreitungen des Pöbels verhindert haben.“

(Das Leben Jesu, Kapitel 75, S. 710.1)

„The symbols of earthly governments are wild beasts, but in the kingdom of Christ, men are called upon to behold, not a ferocious beast, but the Lamb of God.“

(Review and Herald, August 18, 1896)

„Die Symbole der irdischen Regierungen sind wilde Tiere, doch im Königreich Christi, sind Menschen aufgerufen, nicht ein grausames Tier, sondern das Lamm Gottes anzusehen.“

(FÜ, Review and Herald, August 18, 1896)

„Darüber gerieten die Priester und Obersten außer sich vor Zorn. Sie glichen mehr wilden Tieren als menschlichen Wesen, als sie zähneknirschend über Stephanus herfielen.“

(Das Wirken der Apostel, Kapitel 10, S. 102.1)

In 1.Korinther 15, Vers 32 beschreibt der Apostel Paulus, dass er in Ephesus gegen wilde Tiere kämpfte. Ellen White beschreibt, was Paulus meinte:

„Paul informed the Corinthians of his trouble in Asia, where, he says, “We were pressed out of measure, above strength, insomuch that we despaired even of life.” In his first epistle he speaks of fighting with beasts at Ephesus. He thus refers to the fanatical mob that clamored for his life. They were indeed more like furious wild beasts than men.“

(Sketches from the Life of Paul, S.78)

„Paulus informierte die Korinther über seine Kämpfe in Asien wo, er sagte: „dass wir übermäßig schwer zu tragen hatten, über [unser] Vermögen hinaus, sodass wir selbst am Leben verzweifelten;“ [2.Korinther 1, Vers 8, Schlachter2000]. In seinem ersten Brief spricht er von Kämpfen gegen Tiere. Dies bezieht sich auf den fanatischen Pöbel, welcher gegen sein Leben aufschrie. Sie waren in der Tat mehr wütende, wilde Tiere, als Menschen.“

(FÜ, Sketches from the Life of Paul, S.78)

Die Zeitepoche der Gemeinde Thyatira:

Der Zeitabschnitt des **vierten Tieres** ist parallel zur **vierten Gemeinde** aus der Offenbarung zu sehen, der Gemeinde Thyatira. Isebel war die zentrale Protagonistin dieser Periode. Der Alttestamentliche Hintergrund der Gemeinde Thyatira finden sich in der Geschichte um Elia, des Propheten.

Im Alten Testament wird uns gezeigt, dass Isebel die Macht des König Ahabs benutzte (das Schwert), um ihre abgefallene Religion durchzusetzen (siehe 1.Könige 16, Verse 30 bis 33). Dies hatte den Abfall Israels vom Bund Gottes zur Folge. Dies wiederum führte zu einem Ausfall von Regen und daraus Dürrezeit für dreieinhalb Jahre (2.Chroniken 7, Verse 13 und 14; Jakobus 5, Vers 17). Die Dürre führte zu einer Hungersnot und Krankheit (1.Könige 18, Vers 5) und die Hungersnot und Krankheit führten zum Tod und zum Grab.

Für eine Zeitperiode von dreieinhalb Jahren tötete Isebel die Propheten des Herrn (1.Könige 18,4), weil sie ihre Abfallsreligion nicht unterstützten. Sie wollte Gottes Diener dazu bringen, abzufallen und Götzendienst zu praktizieren. Aus diesem Grund rief das Blut der Diener Gottes um Gerechtigkeit (2.Könige 9, Vers 7).

Prophetisch wurde die Geschichte um Isebel in der Epoche und Herrschaft des kleinen Horns und des Tieres erfüllt, welches die Heiligen Gottes massakrierte und zwar für dreieinhalb prophetische Jahre (Daniel 7, Vers 21 und 25 ; Offenbarung 13, Vers 7).

Während dieser Zeit nutzte die abgefallene Kirche das Schwert des Staates, um Andersdenkende töten zu lassen und die Gemeinde wurde gezwungen, in die Wildnis zu fliehen, wo sie im Exil ernährt wurde.

Für 1260 prophetische Jahre war der Himmel verschlossen und es gab keinen Regen (Offenbarung 11, Vers 6), was zur geistlichen Hungersnot und Krankheit führte (der Mensch der Ungerechtigkeit unterdrückte und verbot die Bibel). Die Hungersnot und Krankheit führten zum Tod und zum Grab.

Das Pferd brachte den Tod und das Grab aus zwei Gründen. Weil das Volk Gottes durch geistlichen Hunger und Krankheit starb (siehe Amos 8, Verse 11 und 12) und zweitens, weil sie durch das Schwert starben (Offenbarung 13, Vers 10).

„Satan wusste gar wohl, dass die Heilige Schrift die Menschen befähigen würde, seine Täuschungen zu erkennen und seiner Macht zu widerstehen; hatte doch selbst der Heiland der Welt seinen Angriffen durch das Wort Gottes widerstanden. Bei jedem Ansturm hielt Christus ihm den Schild der ewigen Wahrheit entgegen und sagte: „Es steht geschrieben.“ Lukas 4,1-13. Jeder Einflüsterung des Feindes widerstand er durch die Weisheit und Macht des Wortes. Um die Herrschaft über die Menschen aufrechtzuerhalten und seine Autorität zu festigen, musste Satan das Volk über die Heilige Schrift in Unwissenheit lassen. Die Bibel würde Gott erheben und den sterblichen Menschen ihre wahre Stellung anweisen; deshalb mussten ihre heiligen Wahrheiten geheim gehalten und unterdrückt werden. Diese Überlegung machte sich die Kirche zu eigen. Jahrhundertlang war die Verbreitung der Heiligen Schrift verboten; (Siehe Anm. 003) das Volk durfte sie weder lesen noch im Hause haben, und gewissenlose Geistliche legten ihre Lehren zur Begründung ihrer eigenen Behauptungen aus.“

(Der Große Kampf, Kapitel 3, S. 51.2)

„Von frühester Kindheit an wurden die Kinder in der Heiligen Schrift unterwiesen und gelehrt, die Forderungen des Gesetzes Gottes unverbrüchlich zu achten. Da es nur wenige Abschriften der Bibel gab, wurden ihre köstlichen Worte dem Gedächtnis eingepägt, und viele Waldenser wussten große Teile des Alten und Neuen Testaments auswendig.“

(Der Große Kampf, Kapitel 4, S.66.3)

„The work which the papacy had begun [during the 1260 years], atheism completed. The one [the papacy] withheld from the people the truths of the Bible, the other [the French Revolution] taught them to reject both the Bible and its Author. The seed sown by the priests and prelates was yielding its evil fruit.“

(Spirit of Prophecy, Volume 4, S.192)

„Das Werk, welches das Papsttum begonnen hatte [während den 1260 Jahren], vollendete der Atheismus. Der Eine [das Papsttum] hielt den Menschen die Wahrheiten der Bibel zurück, die Andere [die Französische Revolution] lehrte sie beides abzulehnen, die Bibel und seinen Autor. Der Same, durch die Priester und Prälaten gesät, brachte böse Frucht als Ernte.“

(FÜ, Spirit of Prophecy, Volume 4, S.192)

Die Inquisition (das Schwert des Staates) wurde ebenfalls in dieser Zeitperiode etabliert, um jene niederzuschlachten, die Gottes Wort studierten und befolgten. Während dieser Zeit verhielten sich die päpstlichen Leiter dem Volk Gottes gegenüber wie „**wilde Tiere**“.

Über die Brutalität dieser Zeitepoche schreibt Ellen White:

„Im sechsten Jahrhundert hatte das Papsttum bereits eine feste Grundlage gewonnen. Der Sitz seiner Macht war in der kaiserlichen Stadt aufgerichtet und der Bischof von Rom zum Oberhaupt der ganzen Kirche bestimmt worden. Das Heidentum war dem Papsttum gewichen, der Drache hatte dem Tier „seine Kraft und seinen Thron

und große Macht“ gegeben. Damit begannen die 1260 Jahre der Unterdrückung der Heiligen, die in der Prophezeiung von Daniel und der Offenbarung vorhergesagt sind. (Siehe Anm. 006) Daniel 7,25; Offenbarung 13,5-7. Die Christen wurden gezwungen zu wählen, ob sie entweder ihre Unbescholtenheit aufgeben und päpstliche Gebräuche und den päpstlichen Gottesdienst annehmen oder ihr Leben in Kerkerzellen verbringen, auf der Folterbank, auf dem Scheiterhaufen oder durch das Henkerbeil den Tod erleiden wollten. Jetzt wurden die Worte Jesu erfüllt: „Ihr werdet aber überantwortet werden von den Eltern, Brüdern, Verwandten und Freunden; und sie werden euer etliche töten. Und ihr werdet gehasst sein von jedermann um meines Namens willen.“ Lukas 21,16.17. Verfolgungen erhoben sich mit größerer Wut über die Gläubigen als je zuvor, und die Welt wurde ein **ausgedehntes Schlachtfeld**.“

(Der Große Kampf, Kapitel 3, S. 54.1)

„Im 13. Jahrhundert wurde jenes schrecklichste Mittel des Papsttums eingeführt: **die Inquisition**. Der Fürst der Finsternis wirkte mit den Würdenträgern der päpstlichen Hierarchie zusammen. In ihren geheimen Beratungen beherrschten Satan und seine Engel die Gemüter von schlechten Menschen, während ein Engel Gottes unsichtbar in ihrer Mitte stand und den furchtbaren Bericht ihrer ungerechten, gottlosen Verordnungen aufnahm und die Geschichte ihrer Taten niederschrieb, die zu scheußlich sind, um menschlichen Augen unterbreitet zu werden. Die große Babylon war „trunken von dem Blut der Heiligen“. Die verstümmelten Leiber von Millionen Blutzügen schrien zu Gott um Vergeltung gegen jene abtrünnige Macht.“

(Der Große Kampf, Kapitel 3, S. 59.2)

„Die **Verfolgungen**, von denen diese gottesfürchtigen Menschen viele Jahrhunderte lang heimgesucht wurden, ertrugen sie mit einer Geduld und Ausdauer, die ihren Erlöser ehrte. Ungeachtet der gegen sie unternommenen Kreuzzüge, ungeachtet der **unmenschlichen Metzelei**, der sie ausgesetzt waren, sandten sie weiterhin ihre Sendboten aus, um die köstliche Wahrheit zu verbreiten. Sie **wurden zu Tode gejagt**, doch ihr Blut tränkte die ausgestreute Saat, die gute Frucht brachte.“

(Der Große Kampf, Kapitel 4, S. 77.3)

Die Beziehung zwischen dem dritten, vierten und fünften Siegel:

Die Dunkelheit und der Mangel an Brot unter dem dritten Siegel, intensivierte sich im vierten Siegel und führte zum Tode und zum Grab. Zu dieser Zeitepoche erklärt Ellen White: „*Der Aufstieg der römischen Kirche zur Macht kennzeichnet den Beginn des finsternen Mittelalters. Je mehr ihre Macht zunahm, desto dichter wurde die Finsternis.*“ (Der Große Kampf, Kapitel 3, S.54.2)

Wenn die Kirche geistlich stirbt, weil sie nicht durch das Wort Gottes ernährt wird, beginnt sie jene zu töten, die das Fehlen ihrer Geistlichkeit nicht mit ihr teilen. Jene, die ihre Doktrin nicht mit dem geistlichen Schwert (der Bibel) verteidigen können, werden es mit dem sprichwörtlichen Schwert tun.

Die Märtyrer, die in dieser Zeitepoche des vierten Pferdes getötet wurden, schrien zu Gott um Gerechtigkeit und Rache bezüglich ihres Tods. Dies ist die Epoche des fünften Siegels, welches wir, so der Herr will, das nächste Mal studieren werden.